

POLIZEIBERICHT

E-Bike-Fahrer bei Unfall leicht verletzt

HEHLENTOR. Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Elektro-Fahrrad ist es gestern Morgen gegen 6.40 Uhr in Höhe der Kreuzung Petersburgstraße/ Biermannstraße/ Allerkampstraße gekommen. Wie die Polizei mitteilte, wollte der 50 Jahre alte Fahrer eines Ford bei grüner Ampel aus der Biermannstraße nach links in die Petersburgstraße abbiegen. Hier übersah er einen entgegenkommenden 53-jährigen Radfahrer, der ebenfalls bei „Grün“ die Kreuzung aus Richtung Allerkampstraße überquerte. Der Radfahrer stürzte und zog sich leichte Verletzungen zu. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden.

Randale auf Autohaus-Gelände

CELLE. Hinterlassen hat er einen Schaden von mehreren tausend Euro: Zwischen Samstag, 13 Uhr, und Montag, 7.15 Uhr, machte sich ein Unbekannter auf einem Gelände eines Celler Autohauses zu schaffen. Wie die Polizei mitteilte, entwendete der Täter von einem Neuwagen zwei LED-Scheinwerfer und verschwand unerkannt mit seiner Beute.

KURZ & BÜNDIG

Brauhofo-Fete am Wochenende

NEUENHÄUSEN. Die Brauhofo-Fete in Celle ist ein fester Bestandteil des jährlichen Veranstaltungskalenders. Auf dem Gelände der Brauerei Betz, Waldweg 101-103, wird am Freitagabend ab 18 Uhr das Fest eröffnet. Für musikalische Unterhaltung sorgen wie schon in den vergangenen Jahren wieder die Moorbäum aus dem Allgäu. Am Samstag ist auch ab 18 Uhr geöffnet. Sonntag klingt das Fest mit einem Frühschoppen ab 11 Uhr aus.

CZ GRATULIERT



Vielen Cellern ist **Hanni Lentz**, die heute ihren 90. Geburtstag feiert, als waschechte Cellerin bekannt. Sie ist eine der ältesten Mitglieder im TuS Celle 92. Achtzehnjährig 1946 eingetreten, erhielt sie die Mitgliedsnummer sieben, die sie bis heute noch hat. Aktiv wurde sie in der Turnabteilung als Gymnastikerin und als Übungsleiterin. Mit ihrem Mann Willi Lentz, einem Handballspieler im TuS Celle, hat sie drei Kinder. Ihr Mann ist leider früh gestorben, so dass sie Beruf und Kinder alleine unter einen Hut bringen musste. In der wenigen Freizeit war der Sport ihr Hobby, der sie immer wieder neu motivierte und ihr Kraft schenkte. Mit 88 Jahren gab sie das Autofahren und den aktiven Sport im Verein auf; mit der Bemerkung: „Einmal muss Schluss sein, ehe noch etwas passiert!“ Seit einigen Monaten befindet sie sich im Pflegeheim – zusammen mit ihren beiden Schwestern. Ihr geht es gesundheitlich gut und sie nimmt regelmäßig an der Gymnastik teil.

Celler Weltladen zieht um

Neue Anschrift an der Bergstraße / Event-Gastronomie soll entstehen

VON DORIS HENNIES
UND DAGNY SIEBKE

CELLE. Der Weltladen, bisher in der Zöllnerstraße in Celle zu finden, zieht an die Bergstraße. Ein genaues Datum steht noch nicht fest, aber spätestens Ende September werden die Kunden das Angebot von fair gehandelten Waren – von kunsthandwerklichen Deko-Objekten bis zu Bananen – im neuen Eckladen an der Bergstraße 27/Südwall wiederfinden. Die Vorbereitungen zum Umzug laufen auf vollen Touren.

Die Notwendigkeit, einen Umzug ins Auge zu fassen entstand mit dem Verkauf des Anwesens der ehemaligen Bornhöft'schen Weinhandlung samt dazugehörigen Räumlichkeiten im Hinterhofbereich. Zwar hatte der Verein als Betreiber des Weltladens einen noch länger gültigen Mietvertrag, doch der neue Käufer hat Großes vor. Alfred Schultz von Plan-Bau Celle wünscht sich eine lebendige Gastronomie in den beiden ehemaligen Geschäften



Doris Hennies

Das Team des Weltladens zieht von der Zöllnerstraße an die Bergstraße/Ecke Südwall.

samt Innenhof, Kellergewölbe und Garten: „Wir finden, dass da gut jemand reinpassen würde, der Weine und Delikatessen anbietet.“ Seiner Ansicht nach wollen sich die Touristen nicht nur Fachwerk angucken. „Wir brauchen noch mehr südländisches Flair in der Innenstadt“, findet Schultz. Ein gelungenes Beispiel sei das

M-One auf dem Großen Plan.

„Als die Nachricht vom Verkauf und dessen Auswirkungen bekannt wurde, sorgte das unter uns schon für ziemlich viel Aufregung – es gab sogar Spekulationen über das Ende des Celler Weltladens, nach 40 Jahren Bestehen“, so Brigitte Nieberlein. „Der neue Käufer wünschte sich eine

komplett geräumte Immobilie, um in einem Zug sanieren und umbauen zu können. Wir haben uns darauf geeinigt, uns gleich auf die Suche nach einem finanzierbaren Ladengeschäft zu machen und umzuziehen, sobald so etwas gefunden sei.“

Der Verein hat sich mit diesem Anliegen an alle möglichen Stellen gewendet – an Banken, Makler und auch die Stadt selbst. Letztlich wurde das passende Objekt allerdings über private Kontakte gefunden. Der neue Vermieter an der Bergstraße wollte – nach einer bitteren Erfahrung mit dem Vormieter – eigentlich gar nicht mehr vermieten. Schließlich zog die Naturbäckerei „Klinger und Sohn“ aus Süddeutschland nach drei Monaten wieder aus. „Der neue Vermieter steht selbst sehr hinter dem Gedanken von Fair Trade und hat in uns wohl einen seriösen, zuverlässigen Mieter erkannt“, verrät Nieberlein. „Wir sind sehr froh, mit ihm und dem Laden am Ende der Bergstraße eine passende neue Bleibe gefun-

den zu haben.“

Der Vermieter hat seine Mietkostenvorstellungen für das rund 60 Quadratmeter große Eckgeschäft sogar an die bisherige Leitungshöhe angepasst und kommt auch mit verschiedenen Ausbaumaßnahmen dem gemeinnützigen Verein des Weltladens, der ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern organisiert und geführt, entgegen. Auf einen extra Gruppenraum muss das Team künftig verzichten. Für die regelmäßigen Treffen soll im Laden selbst genügend Raum geschaffen werden. Für die Lagerhaltung bieten sich Räume im Keller an. Die Umzugsarbeiten wird eine professionelle Firma übernehmen – „das können wir alleine ohne zu viel Zeitverlust nicht leisten! – aber eine Überraschung am Umzugstag planen wir doch. Wir freuen uns auf einen Neustart. Dann sind wir gut zugänglich und haben erstmals drei Schaufenster für die Präsentation unserer Waren. Der Umzug inspiriert uns außerdem zu neuen Ideen.“

Pfadfinderstamm feiert 70. Geburtstag

CELLE. Seit nunmehr 70 Jahren besteht der „Bund Deutscher Pfadfinder“ (BDP) in Celle. Zu diesem Anlass bot der Stamm Altai Maral seinen Mitgliedern, den Eltern und den Ehemaligen am vergangenen Wochenende ein Sommerfestival auf dem Gelände des Pfadfinderheims an der Nienburger Straße. Das alljährliche Fest wurde wegen des Geburtstages noch um ein dreitägiges Zeltlager und einen Grillabend erweitert.

Zur Zeit der Nationalsozialisten waren die Pfadfinderbünde verboten. Aber bereits 1947 gab es erste zaghafte Versuche von Ehemaligen, an die Tradition anzuknüpfen. 1948 gelang es dem begeisterten Altpfadfinder Heinz D'Hargue, fast eine ganze Klasse der Altstädter Schule als Pfadfinder zu „keilen“ – wie die Anwerbung bei der Organisation genannt wird.

Doch zunächst gestaltete sich die Pfadfinderarbeit schwierig. Der Grund war die britische Besatzungsmacht. In Zusammenarbeit von Briten und deutschen Behörden gelang es dann jedoch, einen Pfadfinderstamm zu gründen.

Nachdem die Pfadfinder über viele Jahre ihre Treffen im damaligen „Haus der Jugend“ an der Hafestraße abgehalten haben, gelingt es ihnen 1960 endlich, am Althenäger Kirchweg ein eigenes Heim fertigzustellen. Das Pfadfinderleben gedeiht dort prächtig, doch zwei



Peter Bierschwale

Der Celler Bund deutscher Pfadfinder feierte am vergangenen Wochenende sein 70-jähriges Bestehen.

sehr unterschiedliche Ereignisse beeinflussen den Celler BDP massiv: Die „68er“-Bewegung bleibt nicht ohne Folgen für die Pfadfinder. Intern gibt es heftige Diskussionen, inwieweit sich die Organisation modernisieren oder an ihren Traditionen festhalten sollte. Der BDP bleibt bestehen, aber der BDP spaltet

sich 1971 ab, aus dem Großen „D“ wird ein kleines: „Bund der Pfadfinder“.

Schlimmer als die Diskussionen sind jedoch die beiden Brandstiftungen 1972 und 73, die das Heim fast vollständig zerstören. Eine Baugenehmigung will die Stadt nicht mehr erteilen, weil die Trasse der

Osttangente das Heimgelände „unmittelbar berühren“ werde. Die Stadt Celle hilft. Die Pfadfinder können 1975 in das neue Heim an der Nienburger Straße einziehen.

Der Bdp hat über die Jahrzehnte immer rund 70 Stammesmitglieder gehabt, seit 1974 gehören auch Frauen dem

Stamm an.

Zum Abschluss des Sommerfestivals sang dann der Stamm Altai Maral einige Pfadfinderlieder auf der Bühne und es gab eine lustige Satire über „Pfadfindertypen“ wie den „Lagertouristen“ oder die „Survival-Expertin“ zu sehen. (peb)



Bereits 1964 trafen sich die Pfadfinder auf dem Gelände des ersten Heimes am Althenäger Kirchweg. Früher lernte man bei Lehrgängen auch Lagertürme zu bauen (Foto mitte). Die Stammesführung des Celler Bdp saß beim Sommerfest in ungezwungener Atmosphäre unter einem Jurte-Dach (von links): Stammesführer Moritz Kluske (Mitte), Vertreter Leon Stein und Pressesprecherin Luca-Sofie Gollub.